

# Rorschach

Leben im Schaufenster  
Zwei Schauspieler haben 120 Stunden in einem St. Galler Ladenlokal verbracht. 38

**Krock für den Zweck im Treppenhaus»**

Das Benefiz Punk-Hardcore Festival reist für in die Hafenstadt. Am nächsten Wochenende spielen die Veranstalter «Sing & Play» sechs im Rorschacher «Treppenhaus». Am Freitag sind ab die deutschen Punkrock-er Smile & Burn sowie adnotes zu hören. Eben Freitag spielt die Schweiz-Hielo im «Treppenhaus». Die Bronze-Medallenträger Band-X-Ost-Wettbewerb Band gewaltige Live-Band, die Veranstalter auf demseeite. Die Musik der ausser befindet sich irgendwoen Indie, Punk und Al-Rock.



affhauser Band Hielo er- m Freitag das Festival im nhaus». Bild: PD

aus Baden. Wie am ers- des Festivals spielt auch stag eine Band aus ausen. Die Musiker von nennen ihren Mix kurz Trash-Metal. In vergangenen beiden wurden an den «Sing & onzerten 2500 Franken tätige Organisationen er-Wohn der Gewinn dieses ssen soll, ist noch nicht t. Das Publikum soll am t darüber informiert wer-tere Informationen zu erten und zum Vorver- d unter [www.treppenhaus.gd/lim](http://www.treppenhaus.gd/lim)

**Fest zu Ehren der Frauen**

Das Frauencafé Ror- läßt auch in diesem Jahr dies Party Night» ein. Das Frauenfest in Rorschach am Samstag, 1. April, ab in der Aula des Schul-estalozi an der Reibahn-48 statt. Neu brings Be- dieses Jahr als Eintritt sses oder Salziges aus che für das Essensbuffet rition für mindestens onen). Für Fragen oder

## Pflegeheim mit Demenzgarten

**Umbauprojekt** Für Sanierung und Umbau des Pflegeheims Pelago der Region Rorschach liegt das Projekt für neun Millionen Franken vor. Geld ist vorhanden, trotzdem entscheiden die Bürger der vier Trägergemeinden.

**Fritz Bichsel**  
fritza@tagblatt.ch

Nur sanieren und geändertem Bedarf anpassen: Das legten die Delegierten der Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Untereggen fest für das Pelago. Den geplanten Anbau strichen sie 2016 auf Antrag des Verwaltungsrates. Denn entgegen Prognosen von Bund und Kanton werden in Pflegeheimen nicht mehr Plätze belegt. «Auch jetzt gibt es keine Anzeichen, dass mehr Leute kämen», sagt



Der Demenzgarten fürs Pflegeheim mit Passerelle vom 1. Stock ist auf dem erhöhten Areal Richtung Alterssiedlung (links) geplant. Bild: Fritz Bichsel

Das Heim in Rorschacherberg wurde vor 37 Jahren erbaut und vor 19 Jahren ausgebaut für hundert Bewohner. Nun ist die Infrastruktur sanierungsbedürftig. Deshalb sollen die Heizung ersetzt, die Küche saniert, Kühl- und Lagerräume erweitert und ein weiterer Lift eingebaut sowie Ver- und Entsorgung völlig getrennt werden. Platz für Umbauten entsteht durch die Aufhebung der Zimmer für betreute Wohnen. Das Vorhaben berücksichtigt zudem, dass mehr Demenzzranke ins Heim kommen. Das Projekt der rlc Architekten AG sieht deshalb nebst umfassender Innenrenuerung und Sanierung des Flachdachs auch eine Neukonzeption vor: Einen Teil der Station für Demenzzranke vom vierten ins erste Obergeschoss verlegen und ergänzen mit einem Garten auf der Südseite des Hauses, gegen die Alterssiedlung. Diese Anlage können körperlich noch rüstige Demenzzranke über eine Passerelle erreichen. Die Delegierten des Zweckverbandes bewilligten 500 000

Franken zum Projektieren. Die Baukosten stiegen von geschätzten 7,5 auf veranschlagte 8,7 Mio. Franken. «An einem Bau dieses Alters kann mehr oder weniger verbessert werden. Wir machen nun alles, was Bewohnern und Betrieb nützt und finanzierbar ist», erläutert der Präsident. Die Heimtaxen sind so festgelegt, dass eine Reserve gebildet werden konnte und weitere Baukosten amortisiert werden können.

Zur Verfügung stehen sechs Millionen Franken. Die weiteren Kosten sollen gedeckt werden mit einem Darlehen, das der Betrieb finanzieren kann ohne Erhöhung der Taxen. **Aus dem Betrieb finanzieren ohne Gemeindebeiträge** Von den Gemeinden sind keine Beiträge nötig. Trotzdem entscheiden sie gemäss Vertrag über den Baukredit. Nach Einwohner-

zahl entfallen auf Rorschach 3,1 Mio., auf Goldach 3,0 Mio., auf Rorschacherberg 2,3 Mio. und auf Untereggen 350 000 Franken. In den drei grossen Gemeinden ist eine Um Abstimmung nötig. In Untereggen könnte die Bürgerversammlung entscheiden, der Gemeinderat beantragt aber, ebenfalls an der Urne abzustimmen. Die Gemeindebehörden haben den Kredit genehmigt und die Abstimmung auf den 21. Mai fest-

gelegt. Gebaut wird nur, wenn die Bürger in allen Gemeinden zustimmen. Der Baubeginn ist für 2019 und der Bezug des erneuerten Heims für 2020 geplant. Während der Bauzeit muss jeweils ein Teil der Bewohner in umliegende Heime umziehen. **Hinweis** Gemeinsame Info der Gemeinden vor der Abstimmung: 25. April, 19.30 Uhr, Stadthofsaal Rorschach.

## Sonntagskonzerte im Pavillon gerettet

**Umdenken** Nachdem Rorschach die Sonntagskonzerte im Pavillon gestrichen hatte, regte sich Widerstand aus der Bevölkerung. Nun lenkt der Stadtrat ein.

Das Aus für die Sonntagskonzerte im Rahmen der Veranstaltungssreihe «Kultur im Pavillon» hat in der Region hohe Wellen geschlagen («Tagblatt») vom 21. Januar sowie 9. Februar). Bei der Bevölkerung ist der Entscheid auch auf Unverständnis gestossen. Der Rorschacher Stadtrat wollte mit dem Verzicht Anwohnern entgegenkommen, die sich seit Jahren am Lärm stören.

Nun sind aber trotzdem einige Sonntagskonzerte im Sommer geplant. Stadtschreiber Roger Böni bestätigt auf Anfrage, dass der Entscheid des Stadtrats, trotzdem Sonntagskonzerte im

gegeben werden. Einige Musiker seien zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestätigt. Laut Böni hat die Stadt demnächst mit der

Veröffentlichung des Kulturprogramms über die Sonntagskonzerte informieren wollen. Die Anlässe werden seit verganginem

Jahr von einer musikbegeisterten Verwaltungsgestellten für die Stadt organisiert, da der Stadtrat keinen Nachfolger für Niklaus Looser finden konnte. Looser hat die Konzertreihe im Pavillon viele Jahre lang veranstaltet und sie 2015 übergeben. Die Stadt habe ihn dabei insbesondere mit einem jährlichen Kulturbeitrag und der kostenlosen Infrastruktur unterstützt.

Im Zuge der Neuorganisation der Veranstalter seien Anwohner auf den Stadtrat zugekommen: Deren Anliegen wollte man berücksichtigen, sagte Böni damals im Zusammenhang mit den

## Besser als budgetiert

**Lutzenberg** Die Erfolgsrechnung der Gemeinde Lutzenberg schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 351 187 Franken. Der Besserabschluss im Vergleich zum Vorschlag beträgt laut Gemeinderatsmitteilung 444 711 Franken. Mit 4 195 767 Franken liegt der Steuerertrag 440 667 Franken über dem budgetierten Betrag. Wesentlich dazu beitragen haben die Einkommenssteuer natürlicher Personen aus den Vorjahren und die Vermögenssteuern natürlicher Personen im laufenden Jahr mit gesamt 268 510,93 Franken. Bei den Sondersteuern, bestehend aus Grundstücksgewinn-, Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde eine Steigerung von 172 156,40 Franken verbucht. Bei der Aus-